

Der Nebelläufer

Regie Jörg Helbling
Buch Jörg Helbling
Kamera Peter Indergand
Musik Louis Crelier
Darsteller Lawrence Grimm,
Barbara-Magdalene
Ahren, Roland
Wiesnecker
Auszeichnung Max Ophüls Preis 1996
Info Schweiz, 1996, Farbe, 89
Min., 35 mm, deutsche
Fassung.



"Dieses intime Drama zieht die Zuschauer in seinen Bann."

"Einer der besten Schweizer Filme seit Jahren."

"Nach einem Selbstmordversuch wird Michi von seiner Mutter in ein Internat geschickt. Doch auch dort holt ihn die Frage nach der Wahrheit über seinen Vater wieder ein. Der Schweizer Jörg Helbling versetzt den Zuschauer einfühlsam in die Seelenlage eines pubertierenden Jungen, der sich von allen im Stich gelassen fühlt. Dabei rechnet Helbling zugleich mit der Erwachsenenwelt ab, die sich weitaus mehr vor der Realität fürchtet, als es sich selbst eingestehen möchte. Absolut sehenswert!" (Martin Grasmück)



"Helbling verzichtet auf Polemik und spektakuläre Dramatik; aufmerksam und aufrichtig folgt er seinem Protagonisten auf dessen Seelenreise, beschreibt seine erschreckend schöne Begegnung mit der Sexualität, die Verzweiflung angesichts mangelnder Akzeptanz, die erste Konfrontation mit Drogen." (film-dienst)

"Die Geschichte eines haltlosen 15jährigen Jungen, der sich zwischen den harten Bänken und Stühlen eines katholischen Internats an den Schwierigkeiten des Erwachsenwerden stößt, um dann vor den grünen Wiesen seines Heimatdorfs eine neue Beziehung zu seiner Umgebung aufzubauen, besticht durch die Klarheit der Bilder, einen einfühlsamen Inszenierungsstil und einen facettenreichen jungen Hauptdarsteller." (Die Welt)

"In seinem Debutfilm erzählt Jörg Helbling einfühlsam von der Schwierigkeit der Adoleszenz." (Blickpunkt Film)

"Die einfühlsam erzählte Geschichte eines 15-jährigen, der im Internat erste Erfahrungen mit Liebe, Sexualität und Tod macht." (Mannheimer Morgen)

"Nach einem Selbstmordversuch wird der fünfzehnjährige Michi auf ein Internat geschickt. Doch statt der erhofften Ruhe trifft er auf die erste Liebe und statt auf Offenheit auf eine Mauer des Schweigens und der Heuchelei. Ein bemerkenswertes Portrait eines Jungen, der auf eine Erwachsenenwelt stößt, die auf seine Fragen keine Antworten findet, stattdessen mit Ablehnung reagiert. Helblings Bilder tragen sensible, behutsame Züge, balancieren zwischen Hoffen und Hoffnungslosigkeit. Verstärkt wird die Geschichte durch Lawrence Grimm als Michi, dessen innere Anspannung und Unruhe jederzeit sichtbar wird."

(Westfälischer Anzeiger)



"... es geht um die Suche eines jungen Menschen nach familiärer und gesellschaftlicher Bindung, die Regisseur Jörg Helbling mit viel Gefühl und Poesie nachvollzieht..." (Berliner Morgenpost)

"Jörg Helblings mit dem Max-Ophüls-Preis ausgezeichnete "Nebelläufer" läßt den Zuschauer die Geschichte des 15-jährigen Michi aus dessen Augen heraus erleben und Helbling findet Bilder, die auch im Kino auf der großen Leinwand bestehen." (Saarbrücker Zeitung)

"...seine Regiearbeit zeichnete sich (...) durch eine so intensive Führung seines erst 15-jährigen Darstellers sowie eine außergewöhnlich durchkomponierte Bildsprache aus, daß er seine Konkurrenten hinter sich ließ. Äußerliche Bewegung wurde bei ihm zum Ausdruck inneren Aufruhrs." (Neues Deutschland)

"Michi kann nicht mehr; er kappt die Bremskabel seines Velos und rast einen Hang hinab. Er überlebt und wird ins Internat gesteckt - Sicherheitsverwahrung für einen, dem nicht zu helfen ist. Am Ende hat Michi Siege erstritten und ein, zwei leuchtende Glücksmomente erlebt - genug, um ein Leben zu entwickeln. Der Hauptdarsteller Lawrence Grimm, zur Drehzeit selbst gerade fünfzehn, war beim Festival der Liebling des Publikums und erhielt den Preis der Leserjury der Saarbrücker Zeitung." (Stuttgarter Nachrichten)